PROTECT THE PLANET und Münchner Initiative Nachhaltigkeit in Kooperation mit: oekom e.V. Raus aus der Steinkohle! GREEN CITY Der Verein. FRIDAYS FOR FUTURE München BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe München FOSSIL FREE MÜNCHEN Forum Nachhaltig Wirtschaften SCIENTISTS FOR FUTURE MÜNCHEN MÜNCHNER KLIMA HERBST

Im Rahmen des diesjährigen

…laden wir ein zu einer Vortragsveranstaltung mit (Chat-) Diskussion:

Ragnhild Sørensen

Changing Cities e.V., Berlin

Sprecherin

„Klimastrategie München _ Lebensraum Stadt“

„Klima“ geht nur mit Bürger:innen: „Kiezblocks“ als Baustein (nicht nur) der Verkehrswende

Donnerstag, **27.10.2022, 19:00 Uhr,**

Münchner Zukunftssalon und parallel **Zoom-Online**

In langen Sitzungen wird im **Münchner Rathaus** über „Klima“ verhandelt – von den Beschlüssen erfahren die Münchner:innen meist wenig. Die Mitmach-Kampagne der Stadt ist unbekannt. Zu wenig Gedanken machen sich die Verantwortlichen, wie die Menschen informiert, aktiviert – proaktiv beteiligt werden müssen! Und zwar bevor Entscheidungen getroffen werden – um Probleme früher zu erkennen, Prioritäten besser zu setzen, Konflikte zu entschärfen, Umsetzungen zu beschleunigen. Auch um Identifizierungen mit „meinem Klima-Projekt“ zu ermöglichen, Engagements freizusetzen, Ko-Produktion zu gestalten. “Klimamaßnahmen“ werden nur erfolgreich sein, wenn die Entscheidungen mit den Bürger:innen getroffen und realisiert werden. Und „mit“ heißt nicht, Ideen auf „gelbe Kärtchen“ sammeln und dann abheften; wie es in München noch immer Praxis ist, wenn von „Bürgerbeteiligung“ die Rede ist.

Dass es besser gehen kann, zeigen Erfahrungen aus anderen Städten:
Da sind z.B. die „Energiewender“ in **Ludwigsburg**: Um schnellstmöglich Klimaneutralität zu erreichen, hat die Stadt unter dem Motto „Ludwigsburg macht. Modernisierung einfach.“ eine Kampagne zur energetischen Sanierung von Wohnungen und Gebäuden gestartet mit Infoveranstaltungen, Aktionen und Beratung zum Klimaschutz in den eigenen vier Wänden; besonders erfolgreich: Von Quartier zu Quartier, von Haus zu Haus, von Haus-Eigentümer:in zu Wohnungs-Eigentümergemeinschaft gehen städtische Energieberater in Sachen Gebäudesanierung und beraten individuell. Ergebnis: Sanierungsrate privater Gebäude bundesweit vorbildhafte 4% pro Jahr.

WIR ENERGIE WENDER Ludwigsburg macht. Modernisieren einfach.

KLIMASCHUTZ WUPPERTAL #Wupperwandel

Oder die Beteiligungs-Kampagnen in **Wuppertal**: Unter „#Wupperwandel“ betreibt die Stadt nicht nur eine tolle Website mit Infos und Aktivierungsmöglichkeiten; sie gibt regelmäßige Newsletter aus, in denen über Klima-Einzelschritte informiert wird (Verkehrs-Einschränkung in der xy-Strasse) und das „Warum“ (Neubau eines Radwegs). Da wird der „Stromspar-Check“ erklärt, was Ernährung mit Klima zu tun hat, wie die Fernwärme klimafreundlich ausgebaut wird, wo „Wuppertaler Klima-Orte“ sind; und da gibt es spezielle Mit-Mach-Aktionen für

Youngsters. Übrigens gibt es in Wuppertal auch eine zentrale „Koordinierungsstelle Klima-Maßnahmen“ und hochengagierte Stabsstellen für Klimaschutz-Maßnahmen und für Bürgerbeteiligung, angesiedelt beim Oberbürgermeister. Und der lädt regelmäßig engagierte Einwohner:innen zum „Runden Tisch Klimaschutz“.

Klimawende Köln

Auch in **Köln** gibt es eine zentrale Ansprechstelle für Bürger:innen: „Deine Stimme zählt!“, die „Koordinierungsstelle für Klimaschutz“ – schließlich will die Stadt spätestens 2030 klimaneutral sein: „Wenn wir unsere CO_2-Emissionen nicht reduzieren, werden wir unser CO_2-Budget von 3,1 Millionen Tonnen CO_2 (1,5 °C, 50%) im Jahr 2026 aufgebraucht haben.” Die Stadt veranstaltet Podiumsdiskussionen, Info-Aktionen und „Tage des guten Lebens“ in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz, quasi als Einladung zum Mitmachen. Bei der (städtisch mit-finanzierten) Freiwilligen-Agentur finden Engagierte Beratungsmöglichkeiten und Infos zum „Wie“; dort werden auch Konzepte der aufsuchenden Beteiligung entwickelt.

changing cities

In **Berlin** hat vor etwa 2,5 Jahren der (ehrenamtliche) Verkehrswende-Verein „Changing Cities e.V.“ die Kampagne für „Kiezblocks“ gestartet: „CityChangers: Haben Sie den Mut, Stadt neu zu denken?“. Das Konzept der Kiezblocks sieht Verkehrsberuhigung in Wohnvierteln vor und setzt dies mittels Einwohner:innen-Anträgen an die jeweiligen städtischen Verwaltungen durch, etwa nach dem Motto: „Komm in die Gänge, Neukölln!“. Heute setzen sich 63 Initiativen in der Hauptstadt für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität in ihrem jeweiligen Quartier ein. „Kiezblocks“ ist eine Weiterentwicklung der berühmten Superillas in Barcelona – mit einem entscheidenden Unterschied: In Berlin erfolgt die Umsetzung buttom-up. Und mittlerweile gibt es im gesamten Bundesgebiet Initiativen von „Changing Cities“, zu Verkehrswende-Konzepten, Radwege-Bürgerentscheiden, für #100Schulzonen und temporäre Spielstraßen, für Tempo30, für lebenswerte Städte.

Auch in München sind „Quartierskonzepte“ jetzt ja das politische Thema – zwischen erfolgreichen ehrenamtlichen Vor-Ort-Einzelmaßnahmen und ganz großem Klimaproblem-Lösungs-Versprechen (zumal schöne Bundes-Fördermittel winken…). Ob und wie (nicht nur) das Berliner Vorbild „von unten“ auch in München stärker umgesetzt werden kann, das wollen wir an diesem Abend diskutieren.

Dr. Helmut Paschlau, U&A

Wer? **Ragnhild Sørensen**
Changing Cities e.V., Sprecherin

Wann? Donnerstag, **27.10.2022, 19:00–21:00 Uhr**

Teilnahme? **Münchner Zukunftssalon,** Waltherstr. 29, Rückgebäude und **Zoom- online;**
Anmeldung unbedingt erforderlich: **www.protect-the-planet.de/events/**

Zum Weiterlesen:
„Energiewender“ Ludwigsburg: https://www.ludwigsburg.de/start/stadt_buerger/sanierungsmanagement.html; „Wupperwandel“ Wuppertal: https://www.wuppertal.de/klimaschutz/ ;
„Klimawende Köln“: https://klimawende.koeln/ ;
Berlin: Changing cities: https://changing-cities.org/

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

In langen Sitzungen im Rathaus wird über „Klima“ verhandelt – von den Beschlüssen erfahren die Münchner::innen meist wenig. „Cool City“ hieß die Mitmach-Kampagne der Stadt – die niemand kannte. Zu wenig Gedanken machen die Verantwortlichen sich, wie die Menschen informiert, aktiviert, beteiligt werden müssen – bevor Entscheidungen getroffen werden. Dass es besser gehen kann, zeigen Erfahrungen aus anderen Städten, z.B. die „Energiewender“ der Stadt Ludwigsburg, die Beteiligungs-Kampagnen Wuppertals, die „Klimawende“-Aktivitäten in Köln.
Und in Berlin bezieht der Verein „Changing Cities“ die „Kiez“-Anwohner aktiv ein, buttom-up, für neue Verkehrskonzepte, sichere Schulwege für kids, lebenswerte Städte. Mittlerweile mit bundesweiter Ausstrahlung. Davon wird die Sprecherin von Changing Cities berichten, von den Aktivitäten der inzwischen 63 Ini‘s allein in Berlin, von Hemmnissen und Erfolge. Ein Vorbild für die Münchner „Quartierskonzepte“?